

## **wir**

Ökonomen stehen nicht außerhalb  
der Wirtschaft

In der Ökonomik gibt es kaum  
»Fakten«

Wir stehen nicht außerhalb der  
Wirtschaft

## **Anhang**

### **Weiterführende Literatur**

### **Danksagung**

### **Anmerkungen**

### **Personenregister**

# 1 Einführung

Im Laufe der vergangenen etwa 50 Jahre haben »neue« Ideen, wie wir uns verhalten sollten, unser Denken korrumpiert. Inzwischen sehen wir Schwarz als Weiß an, Schlechtes als Gutes: Es ist moralisch, unmoralisch zu sein. Dieser Wandel hat enorme Auswirkungen, wurde jedoch durch viele kleine, kaum erkennbare Schritte erreicht.

Natürlich sind wir heute von Haus

aus nicht weniger rechtschaffen als frühere Generationen. Und dies ist keine einfache Geschichte über Menschen, die sich wissentlich schlecht verhalten. Vielmehr geht es darum, dass wir in dem Glauben bestärkt wurden, bestimmte Verhaltensweisen und Aktivitäten seien akzeptabel, natürlich, rational, eingewoben in die Eigenlogik der Dinge – obwohl sie noch vor wenigen Generationen für dumm, befremdlich, schädlich oder einfach niederträchtig gehalten wurden. Es hat sich ein Wandel vollzogen in unserem Verständnis vieler Ideen und Wertvorstellungen, an denen wir unser Leben ausrichten: Ideen über

Vertrauen, Gerechtigkeit, Fairness, Entscheidungsfreiheit und soziale Verantwortung – Ideen, die unsere Wirtschaft und Gesellschaft zutiefst prägen. Obwohl diese Entwicklungen relativ neu sind, haben sie sich inzwischen in unserem Alltag dermaßen ausgebreitet und so tief verwurzelt, dass sie uns kaum noch bewusst sind.

Nehmen wir zum Beispiel die globale Finanzkrise, die 2007 begann. Es besteht weitgehend Einigkeit, dass die Verantwortung für diese Krise zum großen Teil bei den Aufsichtsbehörden liegt, bei den Menschen, die beim Staat beschäftigt sind, um die Aktivitäten

von Banken und anderen Finanzinstitutionen zu beaufsichtigen. Heute ist oft zu hören: »Schuld sind die Bankenaufseher« – aber das sollte uns schockieren. Wir machen ja auch nicht die Polizei dafür verantwortlich, wenn bei uns zu Hause eingebrochen wird. Warum schieben wir also den Bankenaufsehern die Schuld dafür in die Schuhe, wenn Banker sich leichtsinnig (und manchmal kriminell) verhalten haben? Die Antwort lautet im Wesentlichen: »Banker sind nun mal so«, und es sei sinnlos, sie dafür zur Verantwortung zu ziehen. Und wenn der eine Banker